

Arbeitsmarkt Mercato del lavoro

news

Beobachtungsstelle
für den Arbeitsmarkt

Osservatorio del
mercato del lavoro

www.provinz.bz.it/arbeit
www.provincia.bz.it/lavoro

Arbeitslosenzahlen: ein Quellenvergleich

Um das Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu überprüfen, ist eine Analyse der Arbeitslosenzahlen entscheidend hilfreich. In Südtirol sind die beiden wichtigsten Indikatoren die sogenannte amtliche Arbeitslosenquote, die vom ASTAT veröffentlicht und anhand einer eigenen Stichprobenerhebung in der ansässigen Bevölkerung errechnet wird, und eine Arbeitslosenquote, welche die Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt veröffentlicht und auf der Grundlage von Verwaltungsdaten berechnet. Natürlich sind die Ergebnisse nicht identisch. So meldet das ASTAT als Durchschnittswert des Jahres 2009 rund 7 000 „Arbeitslose“ und damit eine Arbeitslosenquote von 2,9%, während die Verwaltungsdaten 8 474 Arbeitslose verzeichnen; dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 4,5%.

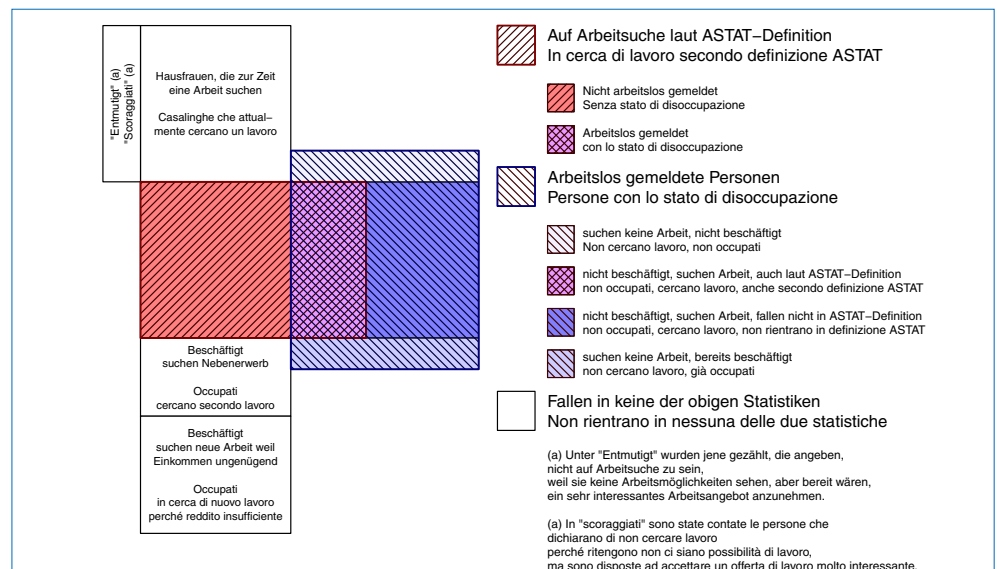
Es handelt sich also um zwei Indikatoren, die sich ähnlich genug sind, um verwechselt zu werden, aber nicht gleich genug sind, dass sie austauschbar wären; dazu hat jeder von ihnen Eigenschaften, die ihn für manche Analysen geeigneter erscheinen lassen als für andere, ohne dass sich einer der beiden ganz

Disoccupazione: fonti a confronto

Per misurare squilibri tra domanda e offerta di lavoro, un fondamentale contributo lo dà l'analisi della disoccupazione. In provincia di Bolzano i due principali indicatori sono il tasso di disoccupazione cosiddetto ufficiale, calcolato e pubblicato dall'ASTAT sulla base di una apposita indagine campionaria tra i residenti e un tasso di disoccupazione calcolato e pubblicato dall'Osservatorio del mercato del lavoro sulla base di fonti amministrative. I risultati chiaramente non sono identici. Effettivamente per la media 2009 la fonte ASTAT indica circa 7 000 "disoccupati" con un tasso di disoccupazione del 2,9%, mentre la fonte amministrativa conta 8 474 disoccupati con un tasso di disoccupazione del 4,5%.

Si tratta dunque di indicatori sufficientemente simili da poter essere confusi, ma non sufficientemente uguali da poter essere intercambiati, ognuno con caratteristiche proprie che li rendono più idonei in alcune analisi e meno in altre, senza che nessuno dei due indicatori prevalga in assoluto sull'al-

Arbeitsuchende und Arbeitslose: Definitionen im Überblick – Sommer 2008 In cerca di lavoro e disoccupati: definizioni a confronto – estate 2008



6/2010

Juni/giugno

mit Daten Februar 2010
con dati febbraio 2010



Abteilung Arbeit
Autonome Provinz Bozen - Südtirol
Ripartizione Lavoro
Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige

Quellen: Arbeitservice, Lapsus2008, ASTAT

Fonti: Ufficio servizio lavoro, Lapsus2008, ASTAT

gegen den anderen durchsetzen könnte. Insbesondere die Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt verwendet beide Indikatoren und wählt jeweils den für die aktuelle Untersuchung geeigneteren.

Die wichtigsten Unterschiede zwischen den beiden Indikatoren betreffen die Definition von „Arbeitslosigkeit“, den in der Berechnungsformel verwendeten Nenner und schließlich die Methoden der Datenerhebung. Diese Unterschiede beeinflussen auf unterschiedliche Weise die territoriale, zeitliche und sozioökonomische Vergleichbarkeit der Werte.

Andere Formen der Arbeitslosigkeit und der Arbeitsuche

Beide Indikatoren, der rein statistische ebenso wie der auf Verwaltungsdaten basierende, weisen jedoch Mängel auf, zum Teil sogar dieselben. Diese Mängel ergeben sich vor allem daraus, dass einige quantitative und qualitative Aspekte der abhängigen Arbeit unberücksichtigt bleiben: die Zahl der Wochenarbeitsstunden, Stunden- und Monatslohn ebenso wie andere Formen der Arbeitsuche.

Einer dieser Mängel betrifft die Unterbeschäftigung: Dabei handelt es sich um Personen, die unfreiwillig einer Teilzeitarbeit nachgehen, aus Mangel an Alternativen, und die nach zusätzlicher Arbeit oder einer anderen Beschäftigung mit mehr Wochenstunden suchen. Die Untersuchung LAPSUS2008 hat die Zahl derer, die nach zusätzlicher Arbeit suchen, auf 2-3 000 geschätzt.

Ein weiterer, mit dem ersten verbundener Mangel ist in dieser Zeit der Wirtschaftskrise von besonderer Bedeutung. Es handelt sich um jene Arbeitnehmer, die Bezüge aus der Lohnausgleichskasse erhalten und formal als beschäftigt geführt werden; sie arbeiten, wenn auch für wenige Wochenstunden, oft noch für ihre Firma, sind nicht in die Arbeitslosenlisten eingeschrieben und tauchen daher in keiner der beiden Statistiken auf, obwohl sie zum Teil erhebliche Arbeits- und Lohn einbußen hinnehmen müssen.

Definitionen der Arbeitslosigkeit

Bleibt man bei den gebräuchlichsten Definitionen, besteht der wichtigste Unterschied zwischen den beiden Indikatoren in deren Definition von Arbeitslosigkeit.

Die EUROSTAT-Definition, welche der in Südtirol vom ASTAT auf Grundlage von Daten des nationalen ISTAT veröffentlichten Arbeitslosenquote zugrunde liegt, umfasst „Arbeitsuchende“, also Menschen, die ohne Beschäftigung sind und erklären, in der abgefragten Woche keine einzige Stunde ge-

tro. L'Osservatorio mercato del lavoro in particolare li utilizza entrambi, scegliendo quello più idoneo a seconda delle necessità di analisi.

Le principali differenze tra i due indicatori sono da imputare alla definizione di "disoccupato", ai denominatori usati nelle formule e infine alle metodologie di raccolta dei dati. Queste differenze si riflettono in vario modo sulla confrontabilità territoriale, temporale e tra caratteristiche socio-economiche.

Altre forme di disoccupazione e ricerca di lavoro

Comunque, entrambi gli indicatori, quello puramente statistico e quello di fonte amministrativa, hanno dei difetti, in parte in comune. Questi difetti derivano soprattutto dal fatto che non riescono a tenere conto di alcuni aspetti quantitativi e qualitativi del lavoro: l'ammontare di ore lavorate e la retribuzione sia oraria che mensile, nonché di altre forme di ricerca di lavoro.

Uno di questi difetti è legato alla sottooccupazione. Si tratta di persone che hanno un lavoro a tempo parziale, non per propria scelta ma per mancanza di alternative e pertanto cercano un ulteriore lavoro o un nuovo lavoro con più ore settimanali. L'indagine LAPSUS2008 ha stimato in 2-3 mila coloro che cercano un ulteriore lavoro.

Un ulteriore difetto, collegato al primo, è particolarmente interessante in questo periodo della crisi economica. Si tratta dei lavoratori in cassa integrazione i quali formalmente mantengono il rapporto di lavoro, spesso lavorano, anche se per poche ore alla settimana presso la propria ditta, non sono iscritti nelle liste di disoccupazione e pertanto non rientrano in nessuna delle due statistiche, benché subiscano a volte un notevole calo del lavoro prestato e del reddito percepito.

Definizioni di disoccupato

Rimanendo nell'ambito delle definizioni più usate, la principale differenza tra i due indicatori è legata alla definizione di disoccupato.

La definizione EUROSTAT che sta alla base di quanto pubblicato a livello locale dall'ASTAT sulla base di dati ISTAT, comprende le "persone in cerca di occupazione", vale a dire persone che non sono occupate, che comunque dichiarano di non aver lavorato neanche un'ora nella settimana di riferimento, che di-



arbeitet zu haben, in den letzten vier Wochen aktiv nach Arbeit gesucht zu haben und bereit sind, innerhalb von zwei Wochen eine Beschäftigung aufzunehmen.

Die von der Arbeitsmarktbeobachtung veröffentlichte Arbeitslosenquote hingegen bezieht sich auf „Personen mit Arbeitslosenstatus“, das entspricht den „Personen, die in die Arbeitslosenlisten eingetragen sind“; diese Einschreibung ist freiwillig und wird vom Gesetzgeber nach sozialstaatlichen Kriterien und nicht nach solchen der Statistik gehandhabt.

Natürlich kann eine Person unter die EUROS-TAT-Definition fallen, ohne in die Arbeitslosenlisten eingeschrieben zu sein, oder aber in die Arbeitslosenlisten eingeschrieben sein, ohne nach EUROSTAT-Kriterien zu den „Personen auf Arbeitsuche“ zu gehören, oder auch beiden Definitionen entsprechen.

Tatsächlich unterliegen nur 1 000-3 000 Personen beiden Definitionen. Weitere 5 000 entsprechen nur der EUROSTAT-Definition, da sie nicht über den „Arbeitslosenstatus“ verfügen, und etwa gleich viele sind zwar in die Listen der Arbeitssuchenden eingeschrieben, entsprechen aber nicht der EUROSTAT-Definition, da sie bereits beschäftigt sind (typischerweise in die Mobilitätslisten eingeschriebene Arbeitnehmer, doch nicht nur), gar nicht wirklich nach Arbeit suchen (typischerweise in die Mobilitätslisten eingeschriebene Arbeitnehmer, die kurz vor der Pensionierung stehen, junge Mütter in der Erziehungszeit, etc.) oder nicht bereit sind, innerhalb von zwei Wochen eine neue Beschäftigung zu beginnen (z.B. Saisonarbeiter in den Erholungsmonaten der Zwischensaison); nach der EUROS-TAT-Definition gehören diese Gruppen nicht zu den Erwerbspersonen.

Berechnungsformel

Der Unterschied in der Berechnung der beiden Arbeitslosenquoten betrifft den Nenner der verwendeten Formeln: Nach der internationalen Definition muss die Zahl der Arbeitslosen durch die Summe aller Arbeitskräfte dividiert werden, während die Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt für die Berechnung seiner Arbeitslosenquote nur die Zahl der abhängig beschäftigten Arbeitskräfte (abhängig Beschäftigte plus Arbeitslose) heranzieht, da für die Selbständigen keine vergleichbaren Daten vorliegen.

Da die selbständig Beschäftigten etwas mehr als ein Viertel der Arbeitskräfte ausmachen, schlägt sich diese abweichende Berechnung mit ungefähr einem Prozentpunkt im Ergebnis nieder: So läge die amtliche ASTAT-Quote, nur auf die abhängig beschäftigten Arbeitskräfte berechnet, bei 3,9% anstatt bei 2,9%.

cono di aver cercato attivamente lavoro nelle ultime 4 settimane e che dichiarano di essere disponibili a cominciarne uno entro due settimane.

L'indicatore pubblicato dall'Osservatorio mercato del lavoro fa invece riferimento alle "persone con lo stato di disoccupazione" che corrisponde alle "persone iscritte nelle liste di disoccupazione", iscrizione facoltativa e regolata dal legislatore secondo criteri del Welfare e non per esigenze di informazione statistica.

Chiaramente una persona può rientrare nella definizione dell'EUROSTAT senza iscriversi nelle liste di disoccupazione, oppure essere iscritta nelle liste di disoccupazione ma non rientrare tra le "persone in cerca di lavoro" come definite dall'EUROSTAT, oppure può rientrare in entrambe le definizioni.

Effettivamente sono solo 1 000-3 000 le persone che rientrano in entrambe le definizioni, altre 5 mila invece rientrano solo nella definizione EUROSTAT in quanto non hanno lo "stato di disoccupazione" e circa altrettante, pur essendo iscritte nelle liste delle persone in cerca di lavoro, non rientrano nei criteri della definizione EUROSTAT in quanto sono in realtà già occupate (tipicamente lavoratori in mobilità, ma non solo) oppure non cercano realmente lavoro (tipicamente persone in mobilità in attesa del pensionamento, neomamme in maternità, ecc.) o che non sono disponibili a cominciarne uno entro due settimane (p.es. gli stagionali nei primi mesi di riposo infrastagionale) e che pertanto secondo la definizione EUROSTAT non sono da considerare come forze di lavoro.

Formule

Per quanto riguarda la formula usata per calcolare il tasso di disoccupazione, la differenza tra i due indicatori è legata al denominatore: la definizione internazionale prevede che il numero di disoccupati venga diviso con l'ammontare della forza lavoro nel suo complesso, mentre la formula dell'indicatore calcolato dall'Osservatorio mercato del lavoro utilizza solo la forza lavoro dipendente (la somma dei disoccupati e lavoratori dipendenti), per motivi di mancata disponibilità di dati equivalenti sui lavoratori autonomi.

Complessivamente, essendo poco più di un quarto della forza lavoro formata da occupati autonomi, la differenza imputabile alla formula è quantificabile in circa un punto percentuale: il tasso calcolato solo sui lavoratori dipendenti, ma a partire dagli stessi dati pubblicati dall'ASTAT è del 3,9% invece che 2,9%.

Methoden der Datenerhebung

Der Ursprung der für die beiden Indikatoren verwendeten Daten unterscheidet sich deutlich, und zwar sowohl in der Art, wie die Antworten erhoben werden, als auch in der Auswahl der befragten Personen. So sieht die Untersuchung des ASTAT vor, dass die Gesprächspartner persönlich Fragen über ihre Berufstätigkeit beantworten, ohne dass ihnen durch ihre Antworten Vor- oder Nachteile entstehen, während die Daten, welche die Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt erhebt, – und allein schon die Eintragung in die Arbeitslosenlisten – dem Zweck dienen, finanzielle und andere Vorteile zu erzielen. Das deutlichste Beispiel dafür liefert die Frage nach der „sofortigen Bereitschaft“, eine Beschäftigung anzunehmen: Wer in die Arbeitslosenlisten eingeschrieben, jedoch in Wirklichkeit nicht bereit ist, sofort eine neue Beschäftigung anzunehmen, hat kein Interesse daran, wahrheitsgemäß zu antworten, weil ihm dadurch Vorteile verloren gingen, während die Antworten bei der statistischen Befragung eher als wahrheitsgemäß zu betrachten sind, da dem Befragten weder Vor- noch Nachteile aus seiner Antwort entstehen.

Der zweite Unterschied ergibt sich daraus, dass in die von der Arbeitsmarktbeobachtungsstelle verwendeten Daten Informationen über alle Personen mit Arbeitslosenstatus einfließen, während sich die ASTAT-Daten bloß auf eine Stichprobe von Arbeitssuchenden beziehen, so dass ein Stichprobenfehler auftritt und das Ergebnis der Schätzung umso weniger Aussagekraft erhält, je kleiner das untersuchte Phänomen ist.

Überregionale Vergleiche

Der wichtigste Bereich, in dem die ASTAT-Arbeitslosenquote zur Anwendung kommt, sind territoriale und zeitliche Vergleiche. Da es sich hierbei um das Ergebnis einer Stichprobenerhebung handelt, fällt der Stichprobenfehler bei der Schätzung verschiedener Phänomene unterschiedlich stark ins Gewicht. Dennoch sind Vergleiche auf der Ebene der NUTS-2-Regionen, die im Großen und Ganzen den italienischen Regionen oder großen Provinzen und den österreichischen Bundesländern entsprechen, möglich.

Dank ihrer methodischen Vergleichbarkeit kann die Arbeitslosenquote Südtirols des Jahres 2008 (2,4%) mit jenen der Provinz Trient (3,3%) und des Nachbarlands Tirol (2,4%) ebenso verglichen werden wie mit den Werten ganz Italiens (6,7%), der Regionen des italienischen Nordostens (3,4%), Österreichs (3,8%), der Europäischen Union (7,0%) oder der Woiwodschaft Podlachien im Nordosten

Methodologie di rilevazione dei dati

L'origine dei dati usati dai due indicatori è piuttosto differente, sia per quanto la modalità di raccolta delle risposte che per la modalità di individuazione delle persone rilevate. Infatti l'indagine dell'ASTAT prevede che le persone rispondano personalmente a delle domande sulla loro condizione professionale, senza che queste abbiano dei benefici o degli svantaggi legati alle loro risposte, mentre nei dati raccolti dall'Osservatorio mercato del lavoro le risposte, ma anche solo la presenza nelle liste di disoccupazione, sono finalizzate all'acquisire vantaggi sia economici e che non. L'esempio più lampante è legato alla "immediata disponibilità" ad iniziare un lavoro: gli iscritti nelle liste di disoccupazione che in realtà non sono al momento disponibili a cominciare un nuovo lavoro non hanno interesse a dichiararsi non disponibili, perché perderebbero alcuni vantaggi, mentre nell'indagine statistica le risposte possono ritenersi più veritiere, in quanto l'intervistato non ne ricava nessun vantaggio o svantaggio.

L'altra differenza è invece legata al fatto che nei dati usati dall'Osservatorio mercato del lavoro confluiscono le informazioni di tutte le persone con lo stato di disoccupazione, mentre i dati ASTAT si riferiscono ad un campione delle persone in cerca di lavoro, con conseguente errore campionario nelle stime, le quali più è piccolo il fenomeno da osservare e meno sono affidabili.

Confronti territoriali con altre regioni italiane o europee

Il principale ambito di applicazione del tasso di disoccupazione ASTAT sono i confronti territoriali e i confronti temporali. Trattandosi di rilevazioni campionarie, l'errore campionario incide nella stima dei diversi fenomeni in modo differente, complessivamente si può però affermare che sono possibili confronti a livelli di regioni chiamate NUTS-2, corrispondenti grossomodo alle regioni o grandi province italiane e ai Bundesländer austriaci.

Grazie all'uniformità metodologica, per il 2008 i tassi di disoccupazione della provincia di Bolzano (2,4%) possono essere confrontati con quelli della vicina provincia di Trento (3,3%), del confinante Tirolo (2,4%), dell'Italia nel suo complesso (6,7%) o solo per regioni del Nord-Est (3,4%), così come pure con l'Austria (3,8%), l'Unione Europea (7,0%) o il Voivodato di Podlachia (6,4%).



Polens (6,4%). Vor allem der Vergleich mit anderen europäischen Regionen macht deutlich, dass Südtirol zu den Gebieten mit der niedrigsten Arbeitslosenquote gehört. Dank dieses Indikators lässt sich also feststellen, dass die Arbeitslosigkeit in Südtirol besonders niedrig ist und in Zukunft keine noch niedrigeren Werte erwartet werden können.

Die aus Verwaltungsdaten errechnete Arbeitslosenquote hingegen ist für solche Vergleiche ungeeignet. Der wichtigste Grund dafür ist, dass die öffentlichen Arbeitsvermittlungszentren in verschiedenen Ländern unterschiedliche Vorgaben erfüllen müssen; ebenso unterscheidet sich die Rolle, die diese für die Arbeitssuchenden auf dem jeweiligen Arbeitsmarkt spielen. Auch von Vergleichen mit anderen Gebieten in Italien ist abzuraten, da die Arbeitsvermittlungszentren zwar in jeder Provinz dieselben Gesetze anwenden, jedoch nach unterschiedlichen Kriterien arbeiten; insbesondere unterscheiden sich die Verwaltungen in der Art, wie sie jene Arbeitnehmer identifizieren und aus den Listen der Arbeitssuchenden streichen, die nicht mehr auf Arbeitsuche sind, weil sie eine Beschäftigung gefunden haben, dies dem Arbeitsvermittlungszentrum jedoch nicht mitgeteilt haben.

Vergleiche innerhalb Südtirols

Um die Arbeitslosigkeit in einzelnen Gemeinden, Tälern oder jedenfalls verschiedenen Gebieten Südtirols zu vergleichen, ist die amtliche Arbeitslosenquote des ASTAT prak-

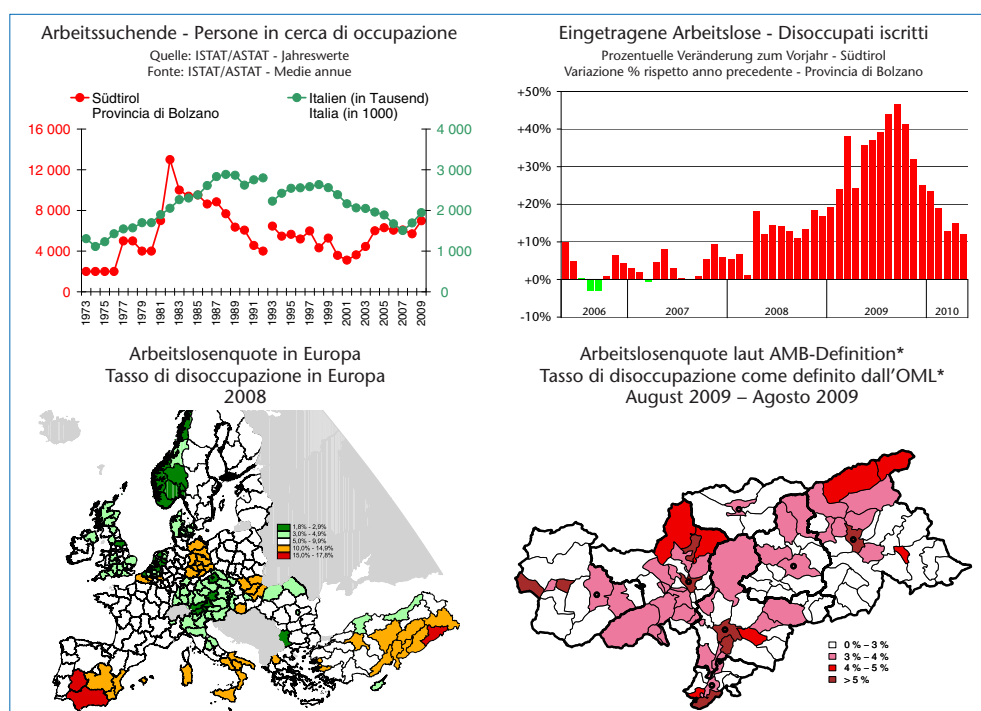
Soprattutto il confronto con tutte le altre regioni europee mette in evidenza come la provincia di Bolzano sia tra quelle con il tasso di disoccupazione più basso e pertanto, grazie a questo indicatore, si può dire che la disoccupazione è particolarmente bassa e che non ci si deve aspettare di osservare in futuro valori ancora più bassi.

La fonte amministrativa, invece, non si presta a questi confronti. Il motivo principale è che i centri pubblici per i servizi all'impiego presenti nei diversi Paesi seguono regole normative differenti, così come differente è il ruolo che questi svolgono nel proprio mercato del lavoro verso coloro che cercano un impiego. Anche i confronti con altri ambiti territoriali italiani sono generalmente sconsigliabili, in quanto in ciascuna provincia i centri per l'impiego applicano norme di per sé uguali, ma con criteri differenti, in modo particolare differisce da un'amministrazione all'altra la modalità con la quale vengono identificate e poi cancellate dalle liste dei disoccupati le persone che non sono più alla ricerca di lavoro in quanto hanno già iniziato un lavoro, ma non lo hanno comunicato al centro per l'impiego.

Confronti territoriali intraprovinciali

Volendo confrontare i livelli di disoccupazione di diversi comuni della provincia o diverse valli o comunque ambiti territoriali locali, il tasso ufficiale di disoccupazione, quello del-

Arbeitssuchende und Arbeitslose – Anwendungsbereiche In cerca di lavoro e disoccupati – ambiti di applicazione



* Arbeitslose / (Arbeitslose + Arbeitnehmer) * 100

Quellen: Arbeitsservice, ASTAT, ISTAT, EUROSTAT

* disoccupati / (disoccupati + occupati dipendenti) * 100

Fonti: Ufficio servizio lavoro, ASTAT, ISTAT, EUROSTAT

tisch nicht verwendbar, und zwar aus zwei wichtigen Gründen. Der erste ergibt sich daraus, dass der Stichprobenplan nicht vorsieht, dass in jedem Erhebungszyklus alle Gemeinden berücksichtigt werden, sondern jeweils nur eine Stichprobe daraus. Der zweite Grund ist der, dass der Stichprobenplan keine Rückschlüsse auf so kleine Personengruppen erlaubt. Daher sind Vergleiche auch der wenigen Gemeinden, die immer Teil der Stichprobe sind (typischerweise Bozen, Merano), im allgemeinen nicht zu empfehlen.

Da jedoch die Arbeitslosenlisten aller Arbeitsvermittlungszentren in Südtirol nach denselben Kriterien gepflegt werden, da in den Statistiken alle Personen berücksichtigt werden, die in diesen Listen verzeichnet sind, und nicht nur eine Stichprobe daraus, und da für jeden Eingeschriebenen mit Gewissheit der Wohnort bekannt ist, kann die Zahl der Arbeitslosen in den einzelnen Gemeinden anhand der Verwaltungsdaten verglichen werden – und zwar sowohl in absoluten Zahlen als auch relativ, im Verhältnis zur Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter oder, besser noch, zur Zahl der in der jeweiligen Gemeinde ansässigen abhängig Beschäftigten.

Auf diese Weise kann festgestellt werden, dass die so berechnete Arbeitslosenquote im August 2008 in den Gemeinden Bozen, Leifers und Meran über 3% lag, während sie in Schlanders und Sterzing unter 2% blieb.

Langfristige zeitliche Vergleiche

Um Vergleiche der Arbeitslosigkeit in Zeiträumen anzustellen, die Jahre auseinander liegen, z.B. um wirtschaftspolitische Maßnahmen anhand der Arbeitslosenstatistiken zu vergleichen oder einfach nur, um das Fortbestehen des Arbeitslosenproblems zu überprüfen, ist die vom ASTAT berechnete Arbeitslosenquote die erste Wahl, da deren Methode der Datenerhebung und ihre statistische Definition der Arbeitslosigkeit einen Vergleich der aktuellen Werte mit 10 oder 20 Jahre zurückliegenden Werten erlauben, selbst bei sehr unterschiedlichen sozioökonomischen Bedingungen oder etwa aus der Zeit, als in Italien noch die Pflicht bestand, sich vor der Annahme jeglicher Beschäftigung in der Privatwirtschaft in die Arbeitslosenlisten einzutragen. Dieses letzte ist nur eines von vielen Beispielen für die Auswirkungen, die Gesetzesänderungen auf die Arbeitslosenstatistik haben können, ganz unabhängig von der gesellschaftlichen Entwicklung.

Kurzfristige zeitliche Vergleiche

Für den Vergleich von nur kurze Zeit auseinander liegenden Phänomenen hingegen ist

l'ASTAT, non è praticamente utilizzabile, per due importanti motivi. Il primo è legato al fatto che il piano di campionamento non prevede che in ogni ciclo di rilevazione vengano presi in considerazione tutti i comuni, ma ci si limita ad un campione di comuni. Il secondo motivo è legato al fatto che il piano di campionamento non permette conclusioni su insiemi di persone così piccoli. Pertanto anche per i pochi comuni che sono sempre presenti nel campione (tipicamente Bolzano, Merano) i confronti sono solitamente improponibili.

Visto che però tutte le liste di disoccupati curate in provincia di Bolzano vengono tenute con gli stessi criteri, poiché nella statistica sono presi in considerazione tutti gli iscritti e non solo un campione di questi, e visto che per ciascun iscritto è noto con elevata accuratezza il comune di residenza, è possibile confrontare il numero di disoccupati nei diversi comuni, sia in termini assoluti che in termini relativi rapportandoli alla popolazione in età lavorativa o, meglio ancora, al numero di lavoratori dipendenti residenti in tale comune.

In tal modo si osserva che il tasso di disoccupazione così calcolato nell'agosto 2008 nei comuni di Bolzano, Laives e Merano era superiore al 3%, mentre a Silandro e Vipiteno era inferiore al 2%.

Confronti temporali lunghi

Volendo fare confronti sul livello di disoccupazioni in periodi distanti anni tra di loro, p.es. per confrontare misure di politica economica con il livello di disoccupazione oppure semplicemente per verificare la stazionarietà del problema della disoccupazione, il tasso di disoccupazione rilevato dall'ASTAT è la prima scelta, in quanto la metodologia di rilevazione e le definizioni statistiche della disoccupazione permettono di confrontare i tassi di disoccupazione attuali con quelli osservati anche 10 o 20 anni prima, in contesti socio-economici a volte molto diversi o p.es. quando in Italia vigeva ancora l'obbligo di registrarsi nelle liste di disoccupazione prima di qualsiasi assunzione presso privati. Quest'ultimo è solo uno dei tanti esempi sull'impatto che le modifiche normative hanno sulla statistica dei disoccupati iscritti, indipendentemente da quanto succede nella società.

Confronti temporali nel breve periodo

Volendo osservare fenomeni ad intervalli temporali brevi, è invece il tasso di disoccu-



die amtliche Arbeitslosenquote des ASTAT weniger geeignet, da auf Landesebene die tatsächlichen Schwankungen kleiner sind als der unvermeidliche Stichprobenfehler bei der Befragung der Arbeitskräfte, so dass die so berechneten Schwankungen nicht die Realität widerspiegeln würden, es sei denn, es träten besonders starke Schwankungen in sehr kurzer Zeit auf. So erweist sich typischerweise in dieser Zeit der Wirtschaftskrise, wenn die Auswirkungen der Krise auf den Arbeitsmarkt Monat für Monat beobachtet werden sollen, die amtliche Arbeitslosenquote auf Landesebene als praktisch unbrauchbar.

Die Statistik der eingetragenen Arbeitslosen hingegen, die nicht nur auf einer Stichprobe beruht, ermöglicht die Beobachtung der Arbeitslosenzahl mit hoher Genauigkeit Tag für Tag, quasi in Echtzeit, während die amtliche Arbeitslosenstatistik erst drei Monate nach Abschluss des Trimesters verfügbar ist.

Aktuell zum Beispiel ist davon auszugehen, dass die Zahl der Arbeitslosen, die im Mai in die Listen eingetragen waren und keine Saisonkräfte sind, im Vergleich zu Ende April um 9% abgenommen und im Vergleich mit dem Vorjahresmonat Mai um 12% zugenommen hat. In diesem kurzen Zeitraum können Veränderungen nicht gesetzlichen oder organisatorischen Änderungen zugeschrieben werden; diese Schwankungen sind also tatsächlich auf sozioökonomische Gegebenheiten zurückzuführen. Die aktuellste ASTAT-Schätzung der Arbeitssuchenden hingegen gilt für den Durchschnitt des 1. Trimesters 2010; Monatsschätzungen sind gar nicht verfügbar.

Vergleiche zwischen Personengruppen

Sobald man den Versuch unternimmt, die Arbeitslosenzahlen nicht nur nach Geschlecht, sondern auch nach Staatsangehörigkeit, Wirtschaftssektoren, Ausbildung, Arbeitserfahrung, Alter etc. aufzuschlüsseln, stößt die Stichprobenerhebung, die der amtlichen Arbeitslosenstatistik zugrunde liegt, an ihre Grenzen. Denn je kleiner die Zahl der Befragten ist, umso stärker macht sich der entsprechende Stichprobenfehler bemerkbar; es wird unmöglich zu behaupten, zwei Phänomene seien verschieden, auch wenn sie es tatsächlich sind, da stets das Risiko besteht, prinzipiell gleichartige Situationen durch eine Laune des Zufalls für verschieden zu halten.

Die Statistik der in die Arbeitslosenlisten eingetragenen hingegen, deren Daten nicht anhand einer Stichprobe erhoben werden, macht solche Vergleiche möglich.

Autor: Antonio Gulino

pazione ufficiale che non si presta più bene, in quanto a livello provinciale le variazioni reali sono inferiori all'inevitabile errore campionario nell'indagine sulle forze di lavoro e pertanto le variazioni che verrebbero così osservate non rispecchiano di fatto la realtà, salvo quando ci sono forti variazioni in brevissimo periodo. Tipicamente in questo periodo di crisi economica, volendo osservare mese dopo mese gli effetti della crisi sul mercato del lavoro, il tasso di disoccupazione ufficiale è praticamente inutilizzabile a livello provinciale.

Per contro la statistica sui disoccupati iscritti, non essendo campionaria, permette di osservare il numero di disoccupati giorno dopo giorno con elevata precisione, praticamente in tempo reale, mentre il tasso di disoccupazione ufficiale è disponibile solo 3 mesi dopo la conclusione di ciascun trimestre.

Attualmente si può ad esempio affermare che il numero di disoccupati non stagionali iscritti a fine maggio è calato del 9% rispetto a fine aprile ed è aumentato del 12% rispetto al mese di maggio dell'anno precedente. In questo breve arco di tempo, le differenze non sono imputabili a modifiche normative o organizzative e pertanto le variazioni possono essere realmente attribuite al sistema socio-economico. La stima del numero di persone in cerca di lavoro secondo l'ASTAT è invece ferma alla media del primo trimestre 2010 e le stime mensili non saranno comunque disponibili.

Confronti tra gruppi di persone

Non appena si vogliono fare delle analisi sulla disoccupazione distinte non solo per genere, ma anche per cittadinanza, settori economici di provenienza, qualifiche, esperienze lavorative, età ecc. il disegno campionario che sta alla base del tasso di disoccupazione ufficiale mostra i suoi limiti. Il motivo è che quanto minore è il numero di persone coinvolte e maggiore è l'errore campionario relativo. Ciò rende impossibile affermare che due fenomeni sono diversi anche quando in realtà lo sono veramente, per evitare di rischiare di considerare, per il solo capriccio del caso, differenti delle situazioni tra di loro sostanzialmente uguali.

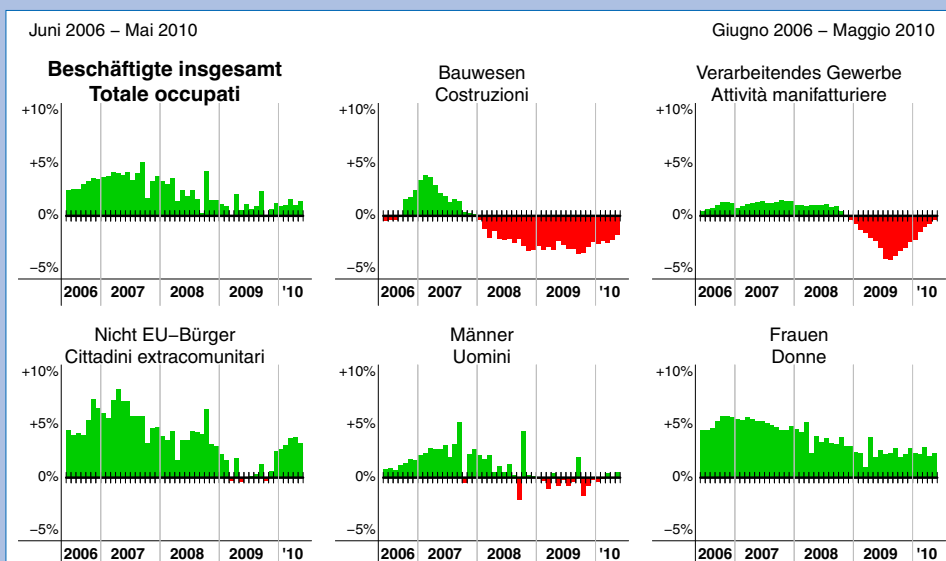
La caratteristica di rilevazione non campionaria fa sì che tali confronti siano invece possibili con la statistica degli iscritti nelle liste di disoccupazione.

Autore: Antonio Gulino

**Unselbständig Beschäftigte
Occupati dipendenti**

	Männer Uomini	Frauen Donne	Gesamt Totale	
Beschäftigte insgesamt	100 880	92 060	192 940	Totale occupati
Veränderung zum Vorjahr	-143	+2 021	+1 878	Variatione rispetto anno prec
	-0,1%	+2,2%	+1,0%	
Staatsbürgerschaft				Cittadinanza
Italien	87 825	79 713	167 538	Italiana
EU15	1 806	1 780	3 586	UE15
Neue EU-Länder	3 766	5 061	8 827	Nuovi Paesi comunitari
Andere Länder	7 483	5 506	12 989	Altri Paesi
Wirtschaftssektor				Settore economico
Landwirtschaft	2 870	1 869	4 739	Agricoltura
Verarbeitendes Gewerbe	23 151	6 051	29 202	Attività manifatturiere
Bauwesen	14 579	1 192	15 771	Costruzioni
Handel	14 076	13 143	27 219	Commercio
Hotel und Restaurants	10 312	14 725	25 037	Alberghi e ristorazione
Öffentlicher Sektor	17 387	36 542	53 929	Settore pubblico
<i>davon private Unternehmen</i>	1 427	4 659	6 086	<i>di cui imprese private</i>
Andere Dienstleistungen	18 504	18 537	37 041	Altri servizi

**Prozentuelle Veränderung zum Vorjahr, für einige ausgewählte Gruppen
Variatione percentuale rispetto anno precedente, per alcuni aggregati**



**Arbeitslose
Disoccupati**

	Männer Uomini	Frauen Donne	Gesamt Totale	
Arbeitslose insgesamt	4 727	5 265	9 993	Totale disoccupati
Veränderung zum Vorjahr	+778	+821	+1 599	Variatione rispetto anno prec
	+19,7%	+18,5%	+19,1%	
Zugänge im Monat	354	389	743	Entrate durante il mese
Abgänge im Monat	558	542	1 100	Cessazioni durante il mese
Eintragungsdauer				Durata d'iscrizione
<3 Monate	1 363	1 431	2 795	<3 mesi
3-12 Monate	2 147	2 886	5 033	3-12 mesi
1 Jahr oder länger	1 217	948	2 164	1 anno o più
Davon				Di cui
Behinderte (G 68/1999)	424	241	665	Persone disabili (L 68/1999)
In der Mobilitätsliste	1 366	806	2 172	Iscritti nelle liste di mobilità
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	+406	+290	+696	<i>Variatione rispetto anno prec</i>

Arbeitsmarkt aktuell:
Eingetragen beim Landesgericht Bozen,
Nr. 7/1990
Verantwortlicher Direktor:
Dr. Helmuth Sinn
Druck: Athesia Druck GmbH

Mercato del lavoro flash:
registrato al tribunale di Bolzano,
n. 7/1990
direttore responsabile:
Dr. Helmuth Sinn
Stampa: Athesia Druck srl